

## Ein Praktikum in der Fachberatungsstelle Violetta

Seit etlichen Jahren bietet die Fachberatungsstelle Violetta Schülerinnen der gymnasialen Oberstufen oder der berufsbildenden Schulen sowie Studentinnen der Fachrichtungen Sozialwesen, Erziehungswissenschaften, Pädagogik und Psychologie die Möglichkeit eines Praktikums.

Gelegentlich haben auch schon junge Frauen die Zeit zwischen Abitur und Studium oder Ausbildung genutzt, um im Rahmen eines mehrwöchigen Praktikums bei uns Eindrücke aus der beruflichen Praxis in einem ganz speziellen Arbeitsfeld der Jugendhilfe zu sammeln. Während Schülerinnen in der Regel zwei Wochen bei uns sind, absolvieren Studentinnen meist ein Praktikum von vier bis sechs Wochen Dauer.

Auf den folgenden Seiten schildern zwei Praktikantinnen, die im Herbst 2013 für sechs Wochen bei uns waren, ihre Eindrücke der Praktikumszeit in einem Interview.

### Warum bieten wir den jungen Frauen die Möglichkeit eines Praktikums?

Obwohl wir uns seit vielen Jahren dafür einsetzen, dass das Thema »Sexueller Missbrauch/Sexualisierte Gewalt« in die Ausbildungsgänge der psychosozialen Berufe integriert wird, ist dies leider bisher nicht geschehen. In der Realität werden Aspekte der Thematik, wenn überhaupt, lediglich am Rande behandelt. Schüler\_innen und Student\_innen von heute sind die Fachkräfte von morgen, die mit von sexueller Gewalt betroffenen Mädchen und jungen Frauen konfrontiert sein können. Nur gut ausgebildete psychosoziale Fachkräfte bieten Betroffenen die fachliche Unterstützung, die sie benötigen.

Weiterhin ist es uns wichtig, dass Schülerinnen und Studentinnen die Möglichkeit bekommen, die Arbeit in einem Frauenteam kennenzulernen. Zu Violetta gehört neben vielen anderen Qualitäten auch der feministische Hintergrund der Arbeit, die parteiliche Arbeitsweise sowie Arbeitsstrukturen, die nach wie vor möglichst hierarchiefrei

gestaltet sind. Uns ist das Prinzip geteilter Verantwortung für Violetta als Ganzes wie auch die gleichberechtigte Anerkennung der Bedeutsamkeit aller Arbeitsbereiche wichtig. Arbeit bei Violetta bedeutet nach wie vor ein hohes Maß an Eigenverantwortung, die Bereitschaft zu selbstständigem Arbeiten und die Fähigkeit zur Teamarbeit. Wir legen Wert darauf, dass junge Frauen in Schule und Ausbildung auch die Möglichkeit erhalten, diese Form der Zusammenarbeit kennen zu lernen.

Natürlich bewegt uns auch hin und wieder der Gedanke, dass wir in 10 bis 15 Jahren die Arbeit der Fachberatungsstelle in jüngere Hände geben werden. Auch aus diesem Grund bieten wir Praktikumsmöglichkeiten an. Vielleicht kann sich die eine oder andere Praktikantin von heute dann vorstellen, später bei Violetta mitzuarbeiten.

Die Anleitung der Praktikantinnen hat sich in den Jahren weiterentwickelt. Aus den Erfahrungen der ersten Jahre entstanden der Wunsch und die Einsicht, dass es nötig ist, ein neues Konzept für die Anleitung zu erstellen. In einer längeren Reflexionsphase ohne Praktikantinnen haben wir Struktur und Inhalte für ein Praktikum bei Violetta überarbeitet und an die unterschiedlichen Anforderungen für Schülerinnen und Studentinnen angepasst. Seit 2011 nehmen wir wieder zweimal im Jahr jeweils zwei junge Frauen für ein mehrwöchiges und darüber hinaus zwei Schülerinnen für ein zweiwöchiges Praktikum an.

Unabhängig von der Tatsache, dass alle Mitarbeiterinnen den jungen Frauen Inhalte aus ihren Arbeitsbereichen vermitteln, haben alle Praktikantinnen jeweils eine Anleiterin aus dem Team. Diese führt das Vorstellungsgespräch mit den jungen Interessentinnen, begleitet sie fachlich und persönlich durch die Praktikumszeit, ist Ansprechpartnerin für Lehrkräfte der Ausbildungsinstitute und schreibt am Ende die Beurteilung und/oder die Praktikumsbescheinigung.

Wir verlangen vor allem von den jungen Frauen, die längere Zeit bei uns sind, durchaus ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Arbeiten. Gleichzeitig sind wir



uns auch bewusst, dass wir für die jungen Frauen eine Fürsorgepflicht haben. Gerade in der Auseinandersetzung mit dem Thema »Sexualisierte Gewalt« können belastende Momente auftauchen. Dann sind unsere Anleitung zur Selbstfürsorge und Psychohygiene und gelegentlich auch ein entlastendes Gespräch nötig.

Unsere Erfahrungen haben uns gezeigt, dass es sinnvoll ist, wenn gleichzeitig zwei Praktikantinnen in der Beratungsstelle anwesend sind. Die meist jungen Frauen können sich untereinander austauschen, Arbeitsaufträge gemeinsam erledigen und haben innerhalb des meist wuseligen Teams der »alten Häsinnen« eine Kollegin auf Augenhöhe.

Da wir selbst alle teilzeitbeschäftigt sind, ist es uns nicht möglich, jede Woche von Montag bis Freitag den jungen Frauen von 9 bis 17 Uhr ein Vollzeitprogramm anzubieten. Zeiten ohne Termine in oder außerhalb der Beratungsstelle können dann von den Praktikantinnen zu eigenständigem Arbeiten und Selbststudium und auch zur gemeinsamen Praxisreflexion mit der anderen Praktikantin genutzt werden.

### Welche Inhalte lernen Praktikantinnen bei uns kennen?

Praktikantinnen erhalten Einblick in die Basics zum Thema »Sexualisierte Gewalt« sowie in alle Arbeitsbereiche der Fachberatungsstelle. Die Form, in der dies passiert, ist sehr unterschiedlich und hängt von der Dauer des Praktikums ebenso ab wie von aktuell bestehenden Möglichkeiten.

Schülerinnen haben im Rahmen ihrer Praktikumszeit mit allen Kolleginnen ausführliche Gespräche zu den einzelnen Arbeitsbereichen und können vor allem im Bereich Prävention zumeist eine kleine praktische Aufgabenstellung bearbeiten.

Studentinnen lernen zumeist in den ersten beiden Wochen alle Arbeitsbereiche durch Gespräche kennen. Spätestens danach nehmen sie in den Bereichen Fachberatung, Elternberatung und Prozessbegleitung an der Arbeit teil. Gelegentlich können sie auch bei Hilfeplangesprächen sowie bei Gesprächen mit Ratsuchenden dabei sein – vorausgesetzt, diese stimmen der Teilnahme zu. In der Regel ist die Teilnahme an Beratung, Therapie und Diagnostik der betroffenen Mädchen und jungen Frauen nicht möglich.

In praktikumsbegleitenden Lerneinheiten stellen wir Beratungsverläufe, Methoden und Phasen von Spieltherapie und Beratung sowie diagnostische Methoden und Arbeitsmittel vor. Wir erläutern, welche Fragen im Erstgespräch geklärt werden sollten, vor welchem rechtlichen Hintergrund wir arbeiten, welche Klippen im Beratungsverlauf auftauchen können und wie wir diesen begegnen.

Bestimmte Spielmaterialien und Methoden lassen wir unsere Praktikantinnen selbst ausprobieren oder bauen diese in kleine, selbst zu bearbeitende Aufgabenstellungen ein. Sofern dies möglich ist, können unsere Praktikantinnen auch an Klassenbesuchen, Schulbesuchen, Fortbildungen und Tagungen teilnehmen.

Wir nehmen sie mit zu Arbeits- und Vernetzungstreffen auf kommunaler oder Landesebene, damit sie anschaulich erleben, wie wichtig (interdisziplinäre) Zusammenarbeit und Vernetzung für unsere Arbeit sind. Außerdem haben sie dadurch die Möglichkeit, auch die Arbeitsweise und Beschäftigungsschwerpunkte anderer Einrichtungen kennen zu lernen. Dies gilt zum Beispiel im Arbeitsbereich Prozessbegleitung für die Arbeit von Gerichten und anderen am Strafverfahren Beteiligten.

Neben der Beschäftigung mit von uns empfohlener oder selbstgewählter Literatur, fallen immer wieder kleinere Aufgabenstellungen für die Praktikantinnen an. Dies können Recherchen im Internet sein, Gestaltung von Materialien der Öffentlichkeitsar-

## INTERVIEW

### Henrike, 21 Jahre, Psychologie-Studentin im 4. Semester, absolvierte ihr sechswöchiges Praktikum im Herbst 2013

#### Was hat Dich dazu bewogen, Dich bei Violetta für ein Praktikum zu bewerben, was hast du erwartet, in der Beratungsstelle zu lernen?

Aufmerksam geworden bin ich in erster Linie bei meiner Internetrecherche auf die auf der Homepage von Violetta veröffentlichte Entstehungsgeschichte und das besondere Leitbild, denn dadurch hebt sich Violetta von anderen Beratungsstellen ab.

Ich wollte natürlich vor allem etwas über Therapie und Beratung erfahren, aber nach dem ersten Vorgespräch hatte ich schon das Gefühl, dass mich hier noch mehr Spannendes erwarten wird.

#### Haben sich Deine Erwartungen erfüllt? Was fehlte, was war gut?

Eigentlich wurden meine Erwartungen sogar übertroffen! Ich habe Themen und Bereiche kennengelernt, die zwar zur Arbeit von Violetta gehören, an die ich aber vorher gar nicht gedacht hatte. Zum Beispiel Prävention, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit,...

Ich durfte außerdem bei einigen Gesprächen dabei sein, zum Beispiel bei einer

Fachberatung, aus denen ich viel über die Praxis der Beratung erfahren habe. An einer Therapiesitzung konnte ich leider nicht teilnehmen, aber das wusste ich ja schon vorher. Dafür wurde mir viel theoretisches Wissen über die Methoden vermittelt.

#### Ist die Behandlung des Themas sexueller Missbrauch in Deiner Ausbildung ausreichend zur Vorbereitung für die Arbeit in einer Beratungsstelle zu dem Thema?

In meinem Psychologie-Studium war das bisher gar kein Thema. Um mich auf so eine Arbeit vorzubereiten, musste ich auf jeden Fall noch viel nachholen.

#### Ist das Thema sexuelle Gewalt belastend für Dich und wenn ja, wie gehst Du damit um? Reicht die Unterstützung durch die Anleiterinnen?

Ich bin mit dem Thema gut zurechtgekommen. Es gab aber immer wieder das Angebot, sich bei Problemen oder Fragen an die Anleiterinnen zu wenden.

#### Wie war die Zeit für Dich, was nimmst Du mit?

Ich denke, ich bin sensibler für das Thema »Sexualisierte Gewalt« geworden und konnte außerdem eine Menge Anregungen für meine eigene Zukunft gewinnen. Ich habe viel gelernt und auch viel gelacht! Auf jeden Fall werde ich die Zeit bei Violetta immer positiv in Erinnerung behalten.

#### Wo ist Dir das Leitbild / die feministische Grundhaltung der Fachberatungsstelle besonders aufgefallen?

Ich kann gar keine besondere Situation nennen, dieses Leitbild ist für mein Empfinden einfach im Alltag von Violetta verankert: im Umgang der Mitarbeiterinnen untereinander und natürlich mit uns Praktikantinnen, in der Öffentlichkeitsarbeit, in den Konzepten der Beratung,...

#### Gibt es etwas, das wir in der Praktikumsanleitung und Durchführung noch verbessern könnten?

Vielleicht wäre es eine Idee, dass jede Praktikantin für ihre Zeit bei Violetta ein kleines Projekt bekommt, das sie am Ende dem Team vorstellt. Ein Konzept ausarbeiten, zu einem aktuellen Thema recherchieren, Materialien gestalten,.... So könnte man auch etwas »Handfestes« aus dem Praktikum mitnehmen.

#### Was sollte eine Praktikantin mitbringen, um hier bei uns eine gute Zeit zu haben?

Anstatt sich vorher zu sehr auf einen Themenbereich zu versteifen, sollte sie offen sein für die verschiedenen Arbeitsfelder von Violetta, denn man kann eigentlich überall etwas für sich herausziehen. Eine Praktikantin, die interessiert und neugierig ist, wird viel Spaß haben und viel dazu lernen können.

HENRIKE

beit, die Zusammenstellung von Materialien für Fortbildungen oder die Erstellung von kleinen Präventionseinheiten für Kita oder Grundschule.

Diese Aufzählungen zeigen, wie vielfältig die Betätigungen unserer Praktikantinnen sein können. Unsere Erfahrungen mit dem Arbeitsbereich Praktikantinnen-Anleitung aus den vergangenen Jahren sind durchaus positiv. Es scheint sich herumgesprochen zu haben, dass es bei Violetta möglich ist, ein Praktikum zu machen. Wir erhalten viele Anfragen und werden offensichtlich auch weiterempfohlen. In all den Jahren haben wir es äußerst selten erlebt, dass sich eine Praktikantin bei uns nicht zurecht gefunden und das Praktikum vorzeitig beendet hat.

Die Rückmeldungen unserer Praktikantinnen sind in der Regel sehr positiv. Viele sind überrascht, wie vielfältig das Angebot der Beratungsstelle ist und fühlen sich in der Zeit bei uns gut begleitet.

Wir haben gelernt, dass uns eine Praktikantin (oder auch zwei) nicht in erster Linie entlasten. Wir müssen uns Zeit für die jungen Frauen nehmen und diese Zeit in unseren Arbeitsalltag einbauen. Dies gilt vor allem für die Anleiterinnen. Wir müssen bereit sein, unsere Arbeitsweisen erklären und reflektieren zu können. Warum macht ihr das so? Diese Frage fordert uns immer wieder heraus, zu überlegen, was der Hintergrund und die Entscheidung für bestimmte Herangehensweisen sind. Aber es ist genau diese Herausforderung, die das Gespräch mit den jungen Frauen für uns so spannend macht.

Die Neugierde und das Hinterfragen unserer Praktikantinnen hat uns immer wieder spannende Anregungen zum Nachdenken gegeben. Insofern haben wir durch den Kontakt mit vielen unterschiedlichen jungen Frauen profitiert. Dies gilt zum Beispiel auch für ihre Rückmeldungen zur Wirkweise von Materialien in der Öffentlichkeitsarbeit, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene richten. An diesem Altersbereich sind unsere Praktikantinnen doch um einiges näher dran als wir mittlerweile in die Jahre gekommenen Mitarbeiterinnen.

In diesem Sinne schauen wir mit Neugierde und Vorfreude darauf, welchen jungen Frauen wir in den kommenden Jahren im Rahmen ihres Praktikums bei uns begegnen werden.

*Uta Schneider*

## INTERVIEW

### Stefanie, 33 Jahre, Juristin und Psychologische Beraterin, absolvierte ihr sechswöchiges Praktikum im Herbst 2013

Ich habe Jura studiert und einige Zeit als angestellte Rechtsanwältin beim Sozialverband gearbeitet. Allerdings habe ich mich schon seit meiner Jugend sehr für Psychologie interessiert und bereits neben dem Jurastudium ein Fernstudium in praktischer Psychologie absolviert. Nachdem ich festgestellt habe, dass ich Menschen nicht nur in juristischer Hinsicht beraten möchte, habe ich einen weiteren Fernlehrgang zur Psychologischen Beraterin gemacht. Weitere Fort- und Weiterbildungen sind natürlich noch geplant.

#### Was hat Dich dazu bewogen, Dich bei Violetta für ein Praktikum zu bewerben – was hast Du erwartet, in der Beratungsstelle zu lernen?

Ich hatte das Glück, bereits im Vorfeld an einem Hospitationstag bei Violetta teilnehmen zu können. Hier habe ich einen Überblick über die vielen Einsatzbereiche der Mitarbeiterinnen bekommen. Ich war sehr erstaunt über die Vielfalt und nun natürlich noch neugieriger, was genau sich alles dahinter verbirgt und wie der Berufsalltag in der Beratungsstelle aussieht. Auch habe ich hier zum ersten Mal etwas über den Bereich der psychosozialen Prozessbegleitung gehört und fand dies aufgrund meines juristischen Hintergrundes natürlich besonders interessant. Daher habe ich gleich nachgehakt, als das Thema Praktikumsplätze angesprochen wurde. Als ich dann später tatsächlich die Zusage bekam, habe mich gefreut. Es waren ja eigentlich nur zwei Praktikantinnen geplant waren und dann wir ausnahmsweise zu dritt.

#### Haben sich Deine Erwartungen erfüllt, was fehlte, was war gut?

Ich habe in den sechs Wochen unglaublich viel gelernt. Zwar hatte ich mich auch zuvor schon mit dem Thema »Sexueller Missbrauch« beschäftigt, aber mit vielen Aspekten wie zum Beispiel der Prävention oder dem Bereich Internet gab es im Vorfeld noch keinerlei Berührungspunkte. Dementsprechend konnte ich hier viele Wissenslücken füllen oder sogar überhaupt erst entdecken. Ich bin auf jeden Fall noch einmal deutlich sensibilisiert worden.

Überhaupt nicht erwartet hatte ich, dass ich sogar an richtigen Fortbildungen teilnehmen würde. Das war natürlich super, weil ich in kürzester Zeit richtig viele Informationen bekom-

men habe und zudem viele nette Leute kennenlernen konnte. Ein bisschen schade finde ich allerdings, dass es kaum Möglichkeiten gab, an Beratungsgesprächen teilzunehmen. Das ist aufgrund des sensiblen Themas aber natürlich auch verständlich.

Insgesamt war das Praktikum sehr abwechslungsreich. Neben der Vorstellung der einzelnen Arbeitsbereiche und den Fortbildungen konnten wir auch noch an vielen interessanten (Vernetzungs-) Treffen, einer Fachtagung und natürlich an der Aktion von Violetta zum Weltkindertag am Maschsee teilnehmen.

#### Ist die Behandlung des Themas sexueller Missbrauch in deinem Studium ausreichend und gut zur Vorbereitung für eine Arbeit in Beratungsstellen zu dem Thema?

Während des Jurastudiums wurden natürlich die Sexualstraftatdelikte behandelt. Das dürfte als Hintergrundwissen auch für die Tätigkeit in der Beratungsstelle von Vorteil sein, aber ist bei weitem nicht ausreichend. Während der Fortbildung zur Psychologischen Beraterin war sexueller Missbrauch immer mal wieder ein Thema, ging aber nie richtig tief. Vielmehr sollte es verdeutlichen, dass man im Beratungsbereich eben auch mit solch schwierigen Themen konfrontiert wird. Um fachlich auf dem Gebiet beraten zu können, reicht es meiner Meinung nach aber nicht aus. Ich hatte den Vorteil, dass ich mich auch privat schon viel mit dem Thema beschäftigt hatte und daher ein bisschen Fachwissen mitgebracht habe.

#### Ist das Thema »sexuelle Gewalt« belastend für Dich und wenn ja, wie gehst Du damit um? Reicht die Unterstützung durch die Anleiterinnen?

Da ich mich auch vorher schon viel mit dem Thema beschäftigt hatte, dachte ich eigentlich, dass ich relativ gut damit umgehen könnte. Die Teilnahme an einem Elterngespräch hat mir aber sehr deutlich gezeigt, wie emotional geladen das Thema tatsächlich ist. Zwar hatte ich mich schon mit der Frage beschäftigt, wie sich die betroffenen Mädchen fühlen. Wie sehr jedoch auch die Eltern durch den Missbrauch des Kindes belastet werden, war mir überhaupt nicht bewusst. Umso unerwarteter trafen mich dann die ungefilterten Emotionen in dem Gespräch und auch wenn ich mich währenddessen noch zusammenreißen konnte, kamen mir hinterher doch die Tränen. Glücklicherweise konnte ich direkt im Anschluss und am nächsten Morgen mit zwei Mitarbeiterinnen darü-

ber sprechen. Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Gespräche mit meiner Anleiterin konnte ich dann die Beratung noch einmal reflektieren. Ich fand es total lieb, dass sich alle so um mich gesorgt und gekümmert haben. Auch wenn es mir bereits nach dem ersten Gespräch schon wieder gut ging, war es doch erleichternd, mit den anderen beiden darüber zu reden.

Das Ganze hat mir auf jeden Fall gezeigt, dass ich mich zu meinem eigenen Schutz besser abgrenzen muss und dass mich das eher zu einer besseren als zu einer schlechteren Beraterin macht (was ich wohl fälschlicherweise befürchtet hatte).

#### Wie war die Zeit für Dich? Was nimmst Du mit?

Ich hatte eine tolle, lehrreiche und gleichzeitig auch spaßige Zeit bei Violetta. Ich habe viel gelernt und erlebt. Besonders schön war eigentlich die Herzlichkeit, mit der uns das Team gleich aufgenommen hat. Ich war total begeistert davon, welche familiäre Atmosphäre im Team herrscht. Das hat es auch mir sehr leicht gemacht, mich wohl zu fühlen, zu öffnen und zu engagieren. Unter anderem habe ich sogar die Möglichkeit bekommen, ein eigenes Gruppenkonzept zu erstellen, das ich hoffentlich irgendwann auch in der Praxis nutzen können.

#### Gibt es etwas, das wir in der Praktikumsanleitung und Durchführung noch verbessern könnten?

Im Großen und Ganzen wüsste ich nichts, was verbessert werden müsste. In den ersten zwei Wochen hatten wir noch relativ viel freie Zeit zu überbrücken, da wir ja erst einmal alle Bereiche kennenlernen mussten und noch nicht wirklich mitarbeiten konnten. Vielleicht könnten für diese Zeit schon sinnvolle kleinere Aufgaben gefunden werden. Aber so hatten wir immerhin reichlich Zeit, um viel zu dem Thema zu lesen und das war ja auch wichtig.

#### Was sollte eine Praktikantin mitbringen, um hier bei uns eine gute Praktikumszeit zu haben?

Auf jeden Fall Interesse am Thema und auch die Bereitschaft, sich mit allen dazugehörigen Aspekten auseinander zu setzen. Violetta bietet so viele interessante Arbeitsbereiche, über die man sehr viel lernen kann. Aber man wird eben auch mit echten Schicksalen, schlimmen Geschichten und vielen Emotionen konfrontiert. Darauf sollte man schon vorbereitet sein.

STEFANIE. K



## Fortbildungsprogramm 2014 von Violetta

Unser neues Fortbildungsprogramm wurde wieder erweitert und beinhaltet sowohl bekannte als auch neue Veranstaltungen.

Sie finden eine breite Themenpalette von der Prävention über die Prozessbegleitung bis hin zu einem Angebot einer aus mehreren Modulen bestehenden Fortbildungsreihe zur Unterstützung bei der Einführung eines Schutzkonzeptes in Ihrer Einrichtung.

Falls das Fortbildungsprogramm nicht diesem Rundbrief beigelegt ist, steht es Ihnen auf unserer Homepage als Download zur Verfügung.

[www.violetta-hannover.de](http://www.violetta-hannover.de)

## Keine Instrumentalisierung des Themas »Sexueller Missbrauch« durch Nazis

Vortrag und Diskussion am Donnerstag, 15. Mai 2014, von 19 bis 21 Uhr

Seit einigen Jahren beobachten wir verstärkt, dass Rechtsextreme das Thema des sexuellen Kindesmissbrauchs aufgreifen und für ihre Zwecke einsetzen. Ängste, Empörung und Hilflosigkeit angesichts Form und Ausmaß sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen werden ausgenutzt, und mit Demonstrationen vor Wohnungen von ehemaligen Sexualstraftätern wird eifrig Stimmung gemacht.

Mit drastischen und emotionalisierenden Darstellungen und Forderungen auch im Internet bedienen Rechtsextreme den Voyeurismus, schüren Ängste und legen immer wieder den Fokus auf Täter und Täterinnen. Durch die Bemühungen, Teile der Betroffenenbewegung für ihre Zwecke zu instrumentalisieren, wird vermeintlich Interesse an der Opferhilfe signalisiert.

Doch diese Versuche sind lediglich Teil der rechtsextremen »Normalisierungsstrategie«. Rechtsextreme versuchen auch andernorts, zum Beispiel in der Elternarbeit in Kitas und Schulen, über ehrenamtliches Engagement ihre menschenverachtende Ideologie unter die Leute zu bringen und rechtsextremes Gedankengut zu »normalisieren«. Darauf

reagieren müssen vor allem Projekte, die sich mit dem Thema inhaltlich beschäftigen.

Wir wollen mit dieser Veranstaltung sensibilisieren und über Intentionen und Methoden der Rechtsextremen aufklären sowie eine Diskussion über geeignete Strategien gegen die Vereinnahmung des Themas »Sexualisierte Gewalt« durch Rechtsextreme anregen.

#### Veranstaltungsort

üstra-Remise, Goethestr. 19, 30169 Hannover, Stadtbahn Linie 10, Haltestelle Clevertor. Die Räume sind barrierefrei.

#### Referentin Dr. Esther Lehnert

Erziehungswissenschaftlerin, Mitarbeiterin der Amadeu Antonio Stiftung – Gender und Rechtsextremismus

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der **Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen** statt. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

